№ 249. 1838.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 24. Oktober.

Inland.

Berlin den 21. Oktober. Se. Majestät der König haben dem pensionirten Ober-Förster Reuter zu Eggesin bei Ueckermünde den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Staats-Minister, Freiherrn von Werther, die Anlegung des ihm von des Kaisers von Rußland Majestät verliehenen St. Alexander-Newsky-Ordens zu gestatten geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Christoph Gudermann zu Münster zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen Akademie zu ernennen und die für denselben ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius von Radosz ist zum Justiz-Kommissarius für den Bezirk des Land- und Stadtgerichts zu Wreschen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Wreschen, bestellt worden.

Der Land- und Stadtgerichts-Sekretair, Ober-Landesgerichts-Referendarius Reymann, ist zum Justiz-Kommissarius für den Bezirk des Land- und Stadtgerichts zu Schwerin a. d. W., mit Anweisung seines Wohnsitzes in Schwerin, bestellt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Thebesius ist zum Justiz-Kommissarius bei den Unter-Gerichten der Kreise Militsch und Trebnitz, ausschließlich der Gerichte zu Oels, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Militsch, bestellt worden.

Se. Durchlaucht der Prinz Karl Biron von Curland, ist von Breslau, und der Fürst zu Lynar, von Luckau hier angekommen.

Der General-Major und Kommandeur der 3ten Kavallerie-Brigade, von Frölich, ist nach Stettin abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

Warschau den 16. Oktober. Die hiesigen Zeitungen melden: „Se. Majestät der Kaiser haben, um in Höchstihrer väterlichen Milde die Lage derjenigen zu erleichtern, welche während des letzten Aufstandes sich zu Verirrungen fortreißen ließen, aber durch spätere Reue ihrer Vergehen sich der Berücksichtigung würdig machten, in Folge einer Vorstellung des Fürsten-Statthalters allergnädigst genehmigt, daß die Offiziere der ehemaligen Polnischen Armee, denen es an Unterhaltsmitteln fehlt, so wie ihre Wittwen und Waisen, auch ferner einen Theil der dreijährigen Unterstützung fortbeziehen sollen, die ihnen bis zum 1sten Januar d. J. ausgezahlt wurde. Se. Majestät haben daher befohlen, daß die zur Auszahlung der besagten Unterstützung erforderliche und ausschließlich zu diesem Zweck bestimmte Summe von 135,220 Gulden auf den im Budget des Königreichs jährlich für Pensionen und Unterstützungen ausgesetzten Fonds angewiesen werden, so wie auch, daß die in Kraft gegenwärtigen Dekrets ertheilten Unterstützungen, nach dem Gutbefinden des Statthalters, denjenigen unter den Empfängern, welche inskünftige etwa durch unruhiges Benehmen und üble Gesinnungen die Aufmerksamkeit der Regierung erregen möchten, vorläufig nicht ausgezahlt oder sogar gänzlich entzogen werden sollen.“

Frankreich.

Paris den 15. September. An der heutigen Börse hielten sich die Französischen Fonds ziemlich fest; aber das Sinken der Eisenbahn-Aktien dauerte auf eine höchst beunruhigende Weise fort.

Das ministerielle Abendblatt erklärt alle Angaben der Oppositionsblätter über die Gründe der Dimission des Generals Aymard für gänzlich ungegründet, da selbiger schon vor längerer Zeit seine Entlassung verlangt habe. Trotz dem knüpft der Messager an dieses Faktum die scheinbare Ungnade des Generals Bugeaud, die Zurücksetzung des Generals Voirol und allerlei Betrachtungen über Hofgunst.

Der Temps, der von Aegypten aus gut unterrichtet zu seyn pflegt, versichert, der Vice-König habe der türkischen Regierung seinen Tribut für das Jahr der Hedschrah 1253, und sogar einen Theil des Tributs für 1254 entrichtet, erblickt aber hierin keineswegs ein Eingeständniß der Schwäche, sondern vielmehr einen Beweis der Kraft und innern Organisation.

Von der spanischen Gränze gehen durchweg ungünstige Nachrichten ein. Cabrera bedrohte sogar Saragossa. Maroto stand mit 20 Bataillons in Navarra und hatte eine ansehnliche Abtheilung nach Alava abgeschickt, während Espartero sich am südlichen Ebro-Ufer entlang zog. Unter den Constitutionellen herrscht Entmuthigung und Desertion, wogegen D. Carlos neulich wieder mehrere Millionen erhalten hat, um sein Heer zu reorganisiren. — In Madrid sind alle Beurlaubte vom Civil und Militär bei Strafe der Entsetzung zum 30. Oktober einberufen. Auch enthält die Hofzeitung vom 4. d. eine freilich etwas verspätete Ehren-Erklärung zu Gunsten des Generals Rodil.

Das neue spanische Kabinet soll, nach dem Mémorial Bordelais, wieder mit Transactions-Plänen umgehen; der Herzog v. Frias soll nämlich der Königin vorgestellt haben, daß eine bewaffnete Intervention weder von Frankreich noch von England zu erwarten, und daher zur Beendigung des Krieges eine Unterhandlung mit den großen Mächten das einzige Mittel sei.

Der Toulonnais erzählt verschiedene Details über die Absendung starker Ladungen von Proviant aus sardinischen Häfen mit sardinischen Schiffen für die spanischen Carlisten. Es pflegt ein K. sardinisches Dampfschiff diese Fahrzeuge zu begleiten und ihnen den Weg sicher zu machen.

Zu Algier ging am 2. d. das Gerücht, daß Abdel Kader Ain-Maadi durch Ueberrumpelung genommen habe.

Spanien.

Barcelona den 6. Oktober. (Franz. Bl.) Wir stehen hier am Vorabende einer ernstlichen Krisis Der Baron von Meer, außer Stande, die Provinz gegen die Karlisten zu vertheidigen, hat sich in Barcelona eingeschlossen, damit die Anarchisten sich dieses Ortes nicht bemächtigen. Seinen 4000 Mann fehlt es an Allem. Da die Abgaben nicht bezahlt und alle Zufuhren durch die Karlisten abgeschnitten werden, so hat er befohlen, daß Jeder der hier anwesenden Ausländer bei Vermeidung der Einsperrung 500 Piaster in die Staatskasse zahlen solle. Zwei Franzosen wurden bereits wegen Nicht-Befolgung dieses Befehls verhaftet, auf die Vorstellungen des Französischen Konsuls jedoch wieder in Freiheit gesetzt. Fahren die Karlisten fort, die Zufuhren abzuschneiden und sich der offenen Städte zu bemächtigen, und findet gar noch eine revolutionäre Bewegung in Madrid statt, so dürfte auch hier die Ruhe gestört werden und dann selbst das Leben der Fremden in Gefahr kommen. Cabrera hat sich durch Befestigungen den Uebergang über den Ebro bei Tortosa gesichert und die Vorbereitungen, welche der Graf d'España in Berga trifft, deuten auf baldige kombinirte Operationen der Karlisten hin.

Spanische Gränze. In Oléron hatte sich am 10. Oktober das Gerücht verbreitet, daß Cabrera sich in Fuentes del Ebro, in der Nähe von Saragossa, befinde, und letztere Stadt mit seinen Truppen eingeschlossen habe.

Der General Maroto hat den Grafen von Luchana zu einer Auswechselung der Gefangenen aufgefordert.

Am 10. Oktober sollen einige Fahrzeuge ohne Flagge 2000 Flinten, 20 Fässer Pulver und einige Kanonen für Muñagorri in St. Jean de Luz gelandet haben.

Portugal.

Lissabon den 1. Oktober. Ein vor Kurzem erschienenes Dekret ernennt eine Kommission, die über den Zustand der administrativen Gesetze und die Organisirung der National-Garde berichten soll, weil, wie es in dem Dekrete heißt, die Erfahrung bewiesen habe, daß in dem durch das Dekret vom 31. Dezember 1836 sanctionirten Verwaltungs-Codex mehrere Bestimmungen den Gewohnheiten und der Moralität des Volkes fremd und daher nicht geeignet seien, den Bedürfnissen des Landes zu entsprechen. Von den Mitgliedern der Kommission gehören der Minister des Innern und drei Mitglieder den gemäßigten Septembristen oder Doctrinairen, wie sie von ihren Gegnern genannt werden, die übrigen drei den Ultra-Septembristen an. Dies Dekret hat großes Aufsehen erregt und wird von den Ultra-Blättern heftig angegriffen.

Das Rekrutiren für die Armee hat sehr schlechten Fortgang, und man fordert laut eine Aenderung des jetzigen Systems. Die Conscription findet so allgemeinen Widerstand, daß sie nicht zur Ausführung gebracht werden kann. Diejenigen, welche

das Loos trifft, unterziehen sich lieber einer Strafe oder Entbehrungen, als daß sie dem Gesetze gehorchen. Sie verlassen ihre Wohnungen und fliehen in die Wälder und Berge. Die Unzufriedenheit ist im ganzen Lande so groß, daß ernstliche Folgen zu befürchten sind, wenn nicht bald Schritte gethan werden, um diesem Uebel abzuhelfen. Die kleinen Miguelistischen Guerilla-Banden, welche aufs neue ihre Einfälle in die entfernten Provinzen begonnen haben, verdanken vielleicht diesem Umstande ihre Entstehung. Eine kleine Bande proklamirte in diesen Tagen Dom Miguel in Villa Viçosa in Alemtejo, und Bajoa hat kürzlich seine Streifzüge von den Gränzen Algarbiens bis dicht vor Lissabon ausgedehnt. Sein Bruder ist vor einigen Tagen von einem Detaschement Kavallerie angegriffen worden und hat mehrere Leute verloren.

Großbritannien und Irland.

London den 14. Oktober. Mit dem Herannahen des Novembers fangen in Irland die Anzeichen von O'Connells systematischen Bestrebungen, den Vorläufer-Verein zu organisiren und die Agitation ins Leben zu rufen, immer mehr an zum Vorschein zu kommen. Um den 20. d. M. will O'Connell aus seiner Gebirgsveste hervorbrechen und das Land durchreisen.

Der toristisch-radikale Agitator, Herr Oastler, der gegen das neue Armengesetz zu Felde zieht und seit kurzer Zeit eine nicht geringe Bedeutsamkeit erlangt hat, denkt jetzt schon daran, sich einen Sitz im Parlamente zu verschaffen. Wie verlautet, will Herr Stansfield, der Repräsentant von Huddersfield, ihm Platz machen.

Die Times haben jetzt die Regierung Ludwig Philipp's zur Zielscheibe ihrer Angriffe gemacht. „Wenn Ludwig Philipp", sagt diese Zeitung in ihrem heutigen Blatte, „bei seinem gegenwärtigen Angriffs-Verfahren gegen Mexiko und Südamerika beharrt, so werden nicht mehr zwei Monate vergehen, ohne daß es zu einer Kollision zwischen Frankreich und Großbritannien kömmt. Indeß heißt es, daß Ludwig Philipp die Neigung zeige, auf friedliche Weise aus der Mexikanischen Blokade herauszukommen. Sollte dies der Fall seyn, so würden wir uns aufrichtig darüber freuen, um Sr. Majestät und um Frankreichs willen, wie um Mexiko's und Englands willen."

In Ober-Kanada sollen neuerdings Waffen nnd Kriegs-Munition aus den Vereinigten Staaten eingeschmuggelt worden seyn, und man schloß daraus, daß die Mißvergnügten ihre verrätherischen Absichten noch immer nicht aufgegeben hätten.

Von den neuesten Nachrichten aus Jamaika, die bis zum 28. August reichen, müssen selbst die Oppositions-Blätter eingestehen, daß sie ziemlich günstig lauten. Alle Haus-Neger in der Nähe von Kingston waren an ihre Arbeit zurückgekehrt, und auch die Feld-Neger fingen allmählig wieder an, unter erträglichern Bedingungen zu arbeiten. Man berechnet, daß schon ein Drittheil der Letzteren von neuem zur Arbeit geschritten sind, und von den Anderen hoffte man bald dasselbe.

Der Courrier giebt heute die über Augsburg aus Konstantinopel eingelaufene Nachricht von dem angeblichen Abschluß eines Of- und Defensivbündnisses zwischen England und der Pforte. Er nennt den Bericht marvellous (wunderbar-erstaunlich), schließt aus der von der Redaktion der Allgemeinen Zeitung beigefügten Note, daß diese selbst ihrem Korrespondenten nicht recht traue, und meint zuletzt sehr naiv, wenn die Angabe Grund hätte, müßte sie doch wohl zu Wien bekannt geworden seyn und auf die Börse gewirkt haben, was der Fall nicht sei. Die Londner Börse ist eben so impassibel geblieben!

Niederlande.

Aus dem Haag den 13. Oktbr. Die Staats-Courant enthält das Programm der Feierlichkeiten bei der übermorgen stattfindenden Eröffnung der Generalstaaten. Gegen frühere Jahre ist insofern eine Veränderung eingetreten, als diesmal auch der Erbprinz von Oranien an der Feierlichkeit Theil nimmt.

Amsterdam den 13. Oktober. Der Avondbote enthält heute einen längern Artikel, welcher sich über den bevorstehenden Zusammentritt der Generalstaaten ausspricht und worin diese Session als eine der wichtigsten, die seit dem Abfall Belgiens stattgehabt, bezeichnet wird, da nicht allein die Verhältnisse mit Belgien Stoff zu ernsten Verhandlungen geben dürften, sondern auch viele wichtige Gesetzentwürfe zu berathen seien.

Deutschland.

München den 13. Oktober. Seine Königliche Hoheit der Kronprinz ist diese Nacht hier angekommen. — Der Herzog von Leuchtenberg tritt am 19. die Reise nach St. Petersburg an.

Heute, am Todestage des höchstseligen Königs Max, fand man das Standbild des Unvergeßlichen mit Blumenkränzen geschmückt, die in der Nacht von unbekannter Hand gespendet wurden, ein Zug rührender Pietät, die sich seit mehreren Jahren auf diese zarte Weise kundgiebt.

Der Kaiserlich Oesterreichische Botschafter am Londoner Hofe, Fürst Esterhazy, befindet sich seit einigen Tagen in unserer Stadt.

Vermischte Nachrichten.

Unter den zahlreichen Transparents bei der Beleuchtung der Stadt Magdeburg hat keins besser gefallen, als das eines lustigen Bürgers, der an seinem sonst dunkeln Hause nur die Worte erleuchtet hatte: „Ein treues Herz für's Vaterland ist besser als viel Licht verbrannt."

In Jamaika sind kürzlich zwei Frauen gestorben im Alter von 160 und 140 Jahren. Beide hatten ihr Leben hindurch nur Wasser getrunken.

Ein berühmter Englischer Arzt verordnete nie Seebäder, indem er behauptete, ein kranker Fisch würde nie gesund werden, wenn man ihn auf's Land brächte, auch wäre noch nie gründlich bewiesen, ob Seebäder Krankheiten beseitigten, es wäre schon genug, wenn man ihren Gebrauch überstehe, ohne krank zu werden. Der berühmte Schriftsteller Sheridan hatte großen Widerwillen gegen das Seebad, und sagte scherzend: ich will mich nicht mariniren lassen. Die Englischen Badeärzte empfehlen ihren Patienten, nur bei Wellenschlag, durch welchen magnetische und elektrische Kräfte in Bewegung gesetzt werden, und nie bei ruhiger See zu baden.

Ein Französisches Journal erzählt, in Lyon habe ein zum Tode Verurtheilter sich mit Gift, dann mit einem Messer zu tödten gesucht. Aber — setzt der Herausgeber hinzu — da schnell ärztliche Hülfe kam, so ist er nun aus aller Gefahr, und das Urtheil wird in den nächsten Tagen an ihm vollzogen werden.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 25. Oktober (vierzehnte Abonnements-Vorstellung): Der Oheim; Original-Lustspiel in 5 Aufzügen, von der Prinzessin Amalie von Sachsen. (Manuscript.) — Hierauf: Der Schauspieler wider Willen; Posse in 1 Akt. (Pfifferling: Herr Gädemann.)

Freitag den 26. Okt. (funfzehnte Abonnements-Vorstellung) auf vieles Verlangen wiederholt: Fröhlich, und: Paris in Pommern. (Fröhlich und Heimann Levi: Herr Gädemann.)

Wanderer f. 1839.

So eben ist bei E. S. Mittler in Posen angekommen:

Der Wanderer, ein Volkskalender für 1839, mit einer Ansicht von Glatz. brosch., mit Papier durchschossen. Preis 12½ Sgr.

Edictal-Vorladung
der Gläubiger in dem Konkurs-Prozesse über das Vermögen des Züchners Gottlieb Woisch zu Storchnest.

Ueber das Vermögen des Züchner Gottlieb Woisch zu Storchnest ist durch die Verfügung vom 15ten Juni 1838 der Konkurs-Prozeß eröffnet worden.

Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche an die Konkurs-Masse steht

am 2ten Januar 1839 Vormittags um 10 Uhr

vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Assessor Kaskel im Partheien-Zimmer des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird mit seinen Ansprüchen an die Masse ausgeschlossen, und ihm deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Lissa den 28. September 1838.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Ziegelei-Verpachtung.

Es soll in Folge höherer Bestimmung die zur hiesigen Königl. Oberförsterei gehörige, unweit der Warthe und Stadt Zirke belegene Ziegelei, welche mit den erforderlichen Gebäuden versehen ist, vom 1sten Januar 1839 ab auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Da nun die im Termine am 22sten September c. abgegebenen Gebote nicht annehmlich gefunden worden sind, so ist hierzu ein anderweiter Licitations-Termin

auf Donnerstag den 15ten November c.
Vormittags von 10 Uhr

ab in hiesiger Oberförster-Dienstwohnung anberaumt, zu welchem kautions- und zahlungsfähige Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtungs-Bedingungen hier zur Einsicht bereit liegen und im Termine 100 Rthlr. als Kaution deponirt werden müssen.

Zirke a/Warthe im Großherzogthum Posen, den 17. Oktober 1838.

Der Königliche Oberförster Triepcke.

Indem ich ergebenst anzeige, daß ich meine Wohnung von der Schulstraße No. 10. nach Halbdorf No. 19. verlegt habe, empfehle ich mich mit Bildhauer-, Steinmetz- und Stukkatur-Arbeiten, und verspreche bei der geschmackvollsten Ausführung der geehrten Aufträge reelle und möglichst billige Bedienung. G. Hesse.

Die Putz-Handlung
von Lina Eichborn,
No. 10. (früher No. 14.) **Wasserstraße,**

empfiehlt eine schöne Auswahl der neuesten Moden für den Winter in Hüten, wattirten Capotten, Tüll- und Blonden-Hauben, Negligee-Mützchen, Aufsätzen u. dergl. in den allergefälligsten, geschmackvollsten Façons. Sie verspricht zugleich jede Bestellung prompt auszuführen, und stellt, bei reeller, sauberer Arbeit, die zufriedenstellendsten Preise.

Das Pfund guter Wachs-Lichte zu 17 Sgr. verkauft die Galanterie-Handlung
von Beer Mendel,
alten Markt No. 88.

Donnerstag den 25sten Okt. frische Wurst und Sauerkohl nebst Tanzvergnügen; und Sonntag den 28sten Tanzvergnügen Gartenstraße No. 7. bei
Wünnenberg.